



„Was dem **WESTFALEN**
seine **KULTUR** ...“

Von kreativen Impulsen
und lebendiger Tradition



Hape Kerkeling / Foto: Tomas Rodriguez

Das Märchen vom „sturen Westfalen“

Der sture Westfale – wer kennt ihn nicht? Er ist standhaft, mit kleinen Ausnahmen beim Schützenfest. Eher zurückhaltend, außer im Fußballstadion. Und sparsam, gerne auch mit Worten. Der sture Westfale: Alles nur Vorurteile oder vielleicht sogar Vorteile?

Ehrlich, treu, bodenständig – so kann man es auch sehen. Doch was hat der Westfale mit Kultur am Hut? Eine ganze Menge. Allein 500 Museen und Sammlungen sowie über 60 Theater tummeln sich zwischen Ruhr und Weser. Der trockene westfälische Humor von Hape Kerkeling begeistert die ganze Nation. Und das Gütersloher Familienunternehmen Bertelsmann beweist, dass man von Westfalen aus erfolgreiche Unterhaltungsangebote für die ganze Welt produzieren kann.

zwischen Ruhr & Weser



„Rubens Selbstbildnis“ um 1625 - 30, Öl auf Leinwand / Eigentum der Freunde und Förderer des Siegerlandmuseums e.V.

geborener Westfale

Westfalen, wer bist du?

Westfalen, das sind über acht Millionen Menschen, die auf 21.427 Quadratkilometern mitten im Herzen Europas leben. Und sicherlich kennen Sie auch den einen oder anderen von ihnen. Denn was haben Franka Potente, Peter Paul Rubens, Annette von Droste-Hülshoff, Götz Alsmann, Cornelia Funke, August Macke, Jürgen von der Lippe, Rosemarie Trockel, Herbert Grönemeyer, Hase Felix und Prinzessin Lilifee gemeinsam? Richtig! Sie stammen alle aus Westfalen, einem der einwohnerreichsten Gebiete Deutschlands.

Doch genauso unterschiedlich wie seine Stars und Sternchen ist auch die Region Westfalen selbst. Die vier Teilregionen Münsterland, Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und das westfälische Ruhrgebiet stehen für einen kontrastreichen, lebendigen Kulturstandort. Westfalen ist anders strukturiert als das angrenzende Rheinland. Neben städtischen Schwerpunkten wie Bielefeld, Münster oder Dortmund finden sich ländlich geprägte Landschaften im Kreis Lippe, dem Sauerland und vielerorts mehr. Aus diesem breiten Spektrum schöpft Westfalen seine kulturelle Kraft.

Interessieren Sie sich für kantige Industriekultur oder lieben Sie verträumte Wasserschlösser? Besuchen Sie gerne alte Klöster und sind fasziniert von authentischen Geschichtsorten? Oder genießen Sie es, durchs Museum zu schlendern, ein Konzert oder Literaturfestival zu besuchen? Das alles und noch vieles mehr bietet Ihnen Westfalen.

Geschichte Westfalens

Varus-Schlacht
Karl der Große
Preußen

Hermannsdenkmal auf der Grotenburg bei Detmold / Foto: Landesverband Lippe



Westfalen, woher kommst du?

Zweimal – immerhin – rückte Westfalen im Laufe seiner Geschichte ins Rampenlicht des Weltgeschehens. Vor 2.000 Jahren bekamen die scheinbar unbesiegbaren Römer von Hermann dem Cheruskerfürsten in der legendären Varus-Schlacht ihre Grenzen aufgezeigt.

1648 sollte sich erneut der Lauf der Geschichte in Westfalen entscheiden: Der Westfälische Friede von Münster und Osnabrück beendete den erbitterten 30-jährigen Krieg zwischen den katholischen und protestantischen Großmächten Europas.

Die eigentlichen Wurzeln Westfalens liegen im 8. Jahrhundert, als Karl der Große die Westfalen unterwarf, die damals ein Teilstamm der Sachsen waren. Im Laufe der nächsten Jahrhunderte änderte sich das als Westfalen bezeichnete Gebiet stetig. Im Heiligen Römischen Reich umfasste das „Herzogtum Westfalen“ nur einen Bruchteil der heutigen Region – nämlich das kurkölnische Sauerland. Das von Napoleon geschaffene Gebiet „Königreich Westphalen“ hingegen erstreckte sich über sieben heutige Bundesländer.

Erst mit der Gründung der „Provinz Westfalen“, die den Preußen beim Wiener Kongress 1815/16 zugesprochen wurde, ergab sich eine weitestgehende Deckung der politischen Einheit mit dem heutigen Gebiet Westfalen. Die Preußen sollen in ihrer neuen Provinz zunächst das „Sibirien Europas“ gesehen haben, denn es galt als kulturlos und rückständig. Doch das ist längst Schnee von gestern.



Sonderausstellung „Aufbruch 1225!“ im LWL-Museum für Archäologie in Herne / Foto: LWL

Westfalen, das heißt Kultur satt!

Genauso wenig, wie sich die Westfalen auf das Klischee des „sturen Westfalen“ festnageln lassen, kann die Kultur der Region auf ein einziges Phänomen reduziert werden.

So steht sie für den Kontrast zwischen Tradition und Moderne, für Adelsitze und Industriedenkmäler, für Klostergärten und Fußballstadien sowie Landwirtschaft und Biotechnologie. Die westfälischen Landestheater und Landesorchester agieren neben einer lebendigen freien Kulturszene. Die Jugendkultur boomt in Stadt und Land, wenn etwa Poetry Slams Dortmund und Bielefeld erobern. Nicht nur traditionelle Kirchen und Baudenkmäler, sondern auch zeitgenössische Landmarken wie der Bottroper Tetraeder setzen Akzente in Westfalen. Dabei haben die vier Teilregionen Münsterland, Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und westfälisches Ruhrgebiet jeweils ein eigenes Profil entwickelt. Die Dachmarke jedoch, unter der sich alle wieder finden, ist Westfalen. Die Region ist durchzogen von einem kulturellen Wegenetz. „Wege durch das Land“, Festivals mit wechselnden Schauplätzen, der Jakobs-Pilgerweg, der Hellweg und die Route der Industriekultur spannen ein engmaschiges Netz über die Region und bringen spannende Kulturveranstaltungen bis in die entlegenen Winkel des westfälischen Flächenlandes. Folgen Sie diesen Fährten und Spuren, werden Sie dabei schnell zu dem Schluss kommen: Westfalen, das heißt Kultur satt.

Tradition & Moderne



Kunst

Museen
skulptur projekte
Lichtkunst

Bildende Kunst

In Münster sind die Wege der Kunst an vielen öffentlichen Plätzen zu entdecken, denn die alle zehn Jahre stattfindenden *skulptur projekte* haben zahlreiche Spuren hinterlassen. Über 40 Kunstwerke im öffentlichen Raum sind inzwischen Zeugen der internationalen Großausstellung, die sowohl Künstler als auch Besucher aus aller Welt seit 1977 nach Westfalen lockt. So ist Münster weit über Deutschland hinaus zur führenden Referenzadresse für Kunst im öffentlichen Raum geworden. Die „Giant Pool Balls“ von Claes Oldenburg – besser bekannt als die „Aaseekugeln“ – sind heute sogar ein Wahrzeichen der Domstadt. Spätestens mit der ersten Skulpturen Biennale Münsterland ist der Funke der Skulpturen-Begeisterung 1999 auch auf das Münsterland überggesprungen. Als Pendant zum urbanen Raum der münster-schen Innenstadt wurden die ländlich geprägten Gebiete des Münsterlandes zum Ausgangspunkt künstlerischer Auseinandersetzung.

Kunst im öffentlichen Raum gibt es auch im Sauerland. Der Waldskulpturenweg Wittgenstein-Sauerland bietet eine perfekte Verbindung aus Natur- und Kulturerlebnis. Der 22 Kilometer lange Wanderweg führt Spaziergänger und Kunstliebhaber von Bad Berleburg im Wittgensteiner Land bis nach Schmallenberg im Sauerland. Auf den Wegen von Kunst und Kultur durch Westfalen stoßen Sie sehr bald auf die Spuren des Lichtes. Das Projekt „Hellweg – ein Lichtweg“ steht im Mittelpunkt eines florierenden Netzwerkes der Lichtkunst und Lichtinszenierungen in Westfalen. Verschiedene Orte an der mittelalterlichen Handelsstraße werden durch lichtkünstlerische Installationen miteinander verbunden. Das stärkt die gemeinsame Identität der Region. Jedes Jahr werden neue Kunstwerke von national und international renommierten Künstlern realisiert. Das Projekt schafft in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna eine einzigartige, öffentliche Plattform für die leuchtende Kunst in der Hellweg-Region. Ein Beitrag ist die Lichtpromenade Lippstadt – ein illuminiertes Weg durch das „Venedig Westfalens“. Die das Stadtbild und die Geschichte Lippstadts prägenden Elemente Licht und Wasser werden hierbei auf eine sinnliche Weise in Szene gesetzt.



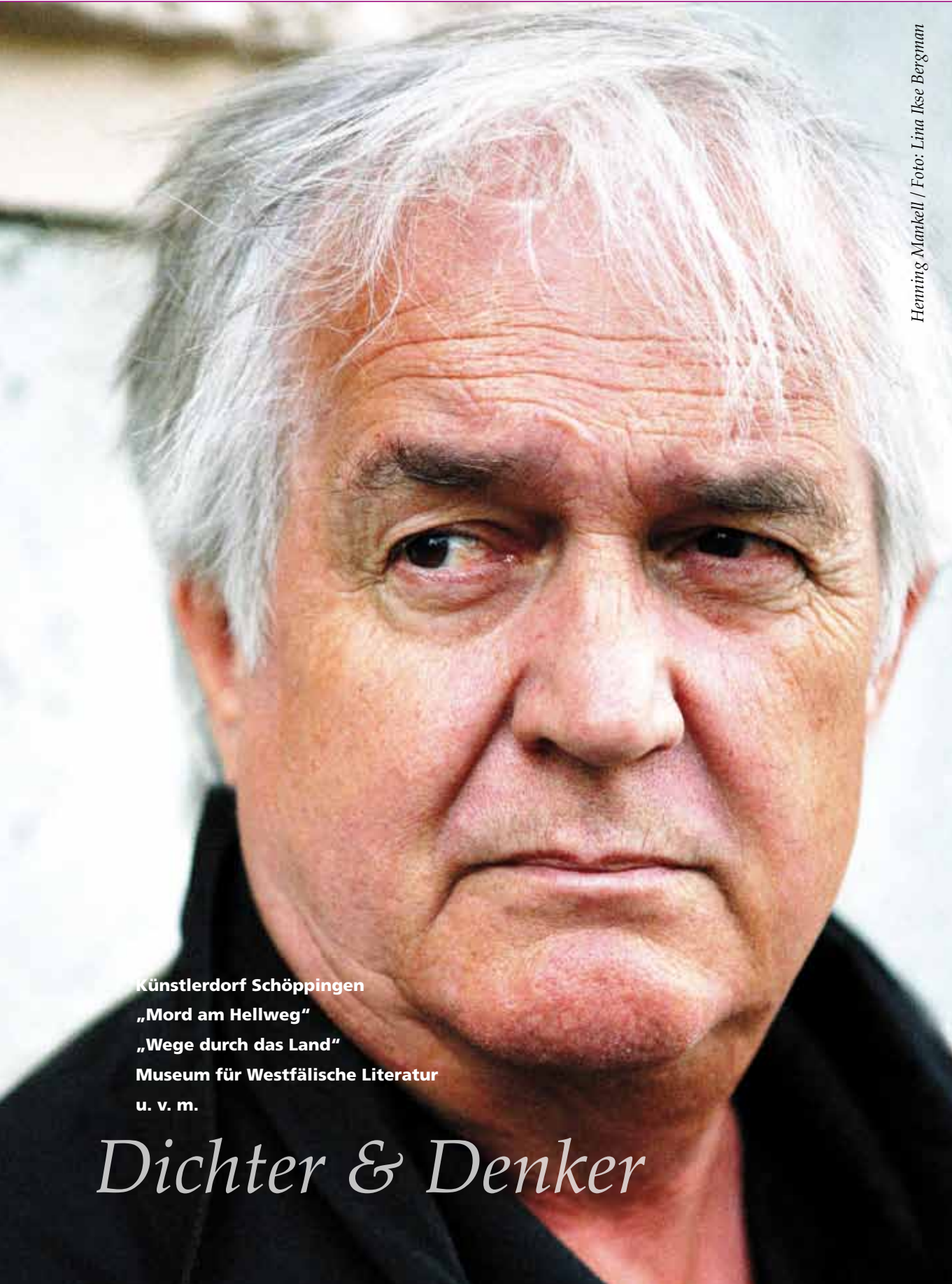
MARTa Herford / Foto: Thomas Mayer

Museen der Region

Kunsthalle Bielefeld
MARTa Herford
LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Museum für Gegenwartskunst Siegen
Museum Ostwall in Dortmund
u. v. m.

Einer Licht-Route können ebenfalls die Lüdenscheider folgen, denn unter diesem Titel erstrahlen alle zwei Jahre Lichtkunstinstallationen und Performances in der Stadt der Lampen- und Leuchtenindustrie. Doch auch abseits des Hellweges wird in Westfalen Licht zu Kunst: Unter dem Sternenhimmel funkelnde Parkbäume, leuchtende Alleen und ein ganzes Meer aus Kerzen überziehen im Sommer Grünanlagen im Kreis Steinfurt. Die Veranstaltungsreihe Parkleuchten kombiniert Lichtkunstinszenierungen mit Theateraufführungen und Musik.

Die Höhepunkte der bildenden Kunst sind in Westfalen jedoch nicht nur draußen auf den Straßen und in den Parks zu finden, sondern auch ganz klassisch in den bedeutenden Museen der Region: Eine herausragende Sammlung von Werken des 20. Jahrhunderts besitzt die Kunsthalle in Bielefeld, mit dem MARTa Herford beherbergt Westfalen eines der führenden Museen für Kunst und Design in Deutschland. Einen Überblick über die westfälische Kunstgeschichte und weit darüber hinaus verschafft das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster. In der zeitgenössischen Kunstszene besitzen insbesondere das Museum für Gegenwartskunst Siegen und das Museum Ostwall in Dortmund großes Renommee. Mit innovativen Konzepten und hochkarätigen Sonderausstellungen locken die Kunstmuseen Westfalens jedes Jahr tausende Menschen in ihre Hallen.



Henning Mankell / Foto: Lina Ise Bergman

Künstlerdorf Schöppingen
„Mord am Hellweg“
„Wege durch das Land“
Museum für Westfälische Literatur
u. v. m.

Dichter & Denker

Literatur

Zu einem kulturellen Anziehungspunkt hat sich auch die Literaturszene in Westfalen-Lippe entwickelt. Mit Annette von Droste-Hülshoff (1797 bis 1848), die aus dem westfälischen Münsterland stammt, hat die Region die bedeutendste Dichterin Deutschlands als Galionsfigur. Ihr Geburtsort, die Burg Hülshoff bei Münster, soll sich in den nächsten Jahren zu einem Kultur- und Literaturzentrum für ganz Nordrhein-Westfalen entwickeln. Im Museum für Westfälische Literatur in Haus Nottbeck bei Oelde tauchen Sie ein in die Welt der Dichtung von den Anfängen der Lesekultur bis in die Gegenwart. An aktuelle Literaturströmungen knüpft schließlich das Künstlerdorf Schöppingen an, das sich, im beschaulichen Münsterland gelegen, als eine Stipendiatenstätte für Autoren und Künstler aus aller Welt einen Namen gemacht hat. Eine Ausstrahlung weit über Westfalen hinaus besitzt auch das Literatur-Musikfestival „Wege durch das Land“, das jeden Sommer vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe organisiert wird. Der Titel des Festivals ist wörtlich zu nehmen. An wechselnden Schauplätzen bietet die einzigartige Mischung aus Lesung, Konzert und Theater stets einen neuen Blick auf das kulturelle Erbe der Region und verbindet dabei authentische Orte mit klassischen Stücken und zeitgenössischen Literaturströmungen. Aus Film und Fernsehen bekannte Vorleser, restlos ausverkaufte Veranstaltungen und ein bundesweites Presseecho spiegeln schon seit Jahren den außergewöhnlichen Erfolg dieser literarischen Reise durch Ostwestfalen wider.

In Acht nehmen sollten sich alle empfindlichen Schöngeister und sensiblen Liebhaber hochkultureller Genüsse jedoch bei einem Besuch der Hellweg-Region! Denn in der hiesigen Kulturszene spritzt schon mal Blut und es rollen Köpfe. Unter dem Motto „Mord am Hellweg – Tatort Ruhr“ präsentiert die Region alle zwei Jahre das größte Krimifestival Europas. Einmal mehr stellt Westfalen damit unter Beweis, wie kontrastreich und vielfältig seine Kultur ist. Das stetig anwachsende Festival war 2008 Anziehungspunkt für 600 Autoren und der Empfänger des Europäischen Preises für Kriminalliteratur war kein Geringerer als der bekannte schwedische Schriftsteller Henning Mankell.



Parks, Schlösser, Klöster

Kur- und Schlossparks, Klostergärten sowie Stadt- und Industrieparks zeigen, dass Westfalen auch eine durchaus friedfertige und ungefährliche Seite hat. Das landschaftlich sehr abwechslungsreiche Gebiet überrascht immer wieder mit seinen idyllischen Landschaften, verspielten Wasserschlössern und naturbelassenen Grünanlagen, die Kultur- sowie Naturliebhabern Möglichkeit zu Entspannung und Genuss bieten.

Die außergewöhnliche Fülle an Gärten und Parks zieht sich vom Westfalenpark vor Dortmunder Industriekulisse über zahlreiche barocke Gärten wie Schloss Nordkirchen oder Schloss Anholt bis nach Ostwestfalen-Lippe. Dort sind der Detmolder Palaisgarten, der Stadtpark Gütersloh, der Schloss- und Auenpark in Paderborn und der „Park der magischen Wasser“ bei Bad Oeynhausen nur einige Beispiele. Viele der prachtvollen Grünanlagen in ganz Westfalen sind in das European Garden Heritage Network eingebunden. In dem ortsübergreifenden Projekt Garten_Landschaft OstWestfalenLippe werden sie außerdem zu Austragungsorten für anspruchsvolle Kulturveranstaltungen mit ganz besonderem Ambiente.

Eine perfekte Symbiose aus Natur und Kultur bilden die vielen Klöster mit ihren meist prachtvollen Gartenanlagen, die für ganz Westfalen ein Markenzeichen sind. Angefangen mit Kloster Bentlage bei Rheine über Corvey und Gravenhorst bis nach Dalheim bei Lichtenau durchziehen sie die ganze Region und haben neben schönen Gärten immer auch ein weiteres kulturelles Standbein zu bieten, wie etwa Ausstellungen oder Musikveranstaltungen.

Auf dem Gelände des Klostermuseums Dalheim wird beispielsweise die Geschichte der klösterlichen Kultur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart dargestellt. Darüber hinaus verzaubert Sie hier der Konventgarten nach barockem Vorbild mit seiner farbigen Blütenpracht. Da können Sie erahnen, wie früher die Augustiner-Chorherren Ruhe und Zeit zum Nachdenken fanden und die mit viel Liebe angelegten Beete zeigen, welche Pflanzen von jeher in Klostergärten kultiviert wurden.

Klassik & Jazz

Trompetenbaum & Geigenfeige
Internationales Jazzfestival Münster
Bielefelder Gitarrenfestival
Brassfestival
u. v. m.

Tigran Hamusian Trio / Internationales Jazzfestival Münster 2009 / Foto: Hanno Endres

Musik

Festliche Bläserklänge, klassische Symphonien und Rockmusik holt das Konzertfestival Trompetenbaum & Geigenfeige im Sommer in die Barockanlagen und Kleingärten des Münsterlandes. Im Freien zwischen Gartenlauben und Buchsbaumsulpturen passt sich das Festival perfekt in die Landschaft ein. Jeder der auserwählten Spielplätze lädt zum Verweilen ein. Für ein paar Stunden innehalten und einfach nur genießen! Den Wunsch die Zeit anzuhalten, um die schönen Momente noch ein bisschen länger auszukosten, kennen auch die Fans des Internationalen Jazzfestivals Münster nur zu gut. Alle zwei Jahre verwandelt sich die westfälische Stadt zum Mekka internationaler Jazzkultur. Zeitgenössische Stile, kreative Performances und spannende Newcomer begeistern tausende Besucher bei den Konzerten in den Städtischen Bühnen. Ohne den Blick für die internationalen Trends zu verlieren, hat sich das Festival in den vergangenen Jahren insbesondere auf europäischen Jazz spezialisiert.

Schon längst kein Geheimtipp mehr, sondern fester Bestandteil der Musikszene in Westfalen sind auch das Gitarrenfestival Münster und das Internationale Bielefelder Gitarrenfestival, das jedes Jahr im Herbst Musikliebhaber und Gitarristen in die Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld pilgern lässt. Zu dem umfangreichen Programm des Festivalwochenendes gehören klassische Gitarrenkonzerte sowie Meisterkurse mit Unterricht bei international renommierten Künstlern, Vorträge, Noten- und Instrumentenausstellungen. Das klassische Repertoire bieten die drei profilierten westfälischen Landesorchester, die mit herausragenden Dirigenten und Musikern Westfalen flächendeckend bespielen.



Internationales Jazzfestival Münster 2009 / Foto: A. Bolle

Klänge

Neben Klassik, Jazz und Gitarrenmusik ist die Blasmusik eine weitere Musiksparte, die in Westfalen tief verwurzelt ist. Besonders das Sauerland steht für Brass-Musik. Zahlreiche Musikvereine und Blasorchester bringen hier die schweren Messinginstrumente bei Volksfesten und Konzertveranstaltungen in Wallung. Den Höhepunkt bildet jedes Jahr die Veranstaltungsreihe Sauerland-Herbst, die internationale Brass-Musiker zu Konzerten in die Kleinstädte der Region einlädt.

Fernab der Siedlungen inmitten der dichten Laub- und Tannenwälder des Sauerlandes stechen zu Pfingsten große, weiße Pagodenzelte zwischen den Baumgipfeln hervor. Denn auf einer weitläufigen Lichtung im Rothaargebirge bei Siegen findet das größte Zeltfestival Europas statt. Das Musik- und Theaterfest Kultur Pur zieht zehntausende Besucherinnen und Besucher unter die weißen Zeltdächer und bietet neben hochkarätigen Showstars auch eine unvergessliche Kulisse vor der imposanten Berglandschaft.

Wer seine Lieblingsmusik jedoch lieber unabhängig von Wettereinflüssen und unter perfekten akustischen Bedingungen genießen möchte, findet dazu in der westfälischen Metropole Dortmund die Gelegenheit. Das Konzerthaus Dortmund ist nicht nur ein modernes Musikhaus auf dem neusten Stand der Technik, das bis zu 1500 Menschen Platz bietet, sondern hat mit seinem hochkarätigen Programm auf internationalem Niveau jedem Musikliebhaber etwas zu bieten.

kontrastreich

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas
u. v. m.

ExtrSchicht im LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen / Foto: LWL

Industriekultur

Nicht weit vom Konzerthaus Dortmund entfernt treffen Sie auf einen weiteren aufstrebenden Kulturort in der Innenstadt: Das „Dortmunder U“ – eine Verbindung aus Industriegeschichte und Gegenwartskultur. Der ehemalige Stammsitz einer Brauerei mit dem überdimensional großen U auf der Hochhausspitze steht heute unter Denkmalschutz. Hochschulinstitute, Einrichtungen der Medienkunst und das renommierte Museum Ostwall finden nach der aufwändigen Renovierung in diesem neuen Kultur- und Kreativzentrum ihren Sitz. Die Umnutzung alter Industriestandorte zu innovativen Kulturschauplätzen ist dabei ein Phänomen, das seit einigen Jahren in ganz Westfalen zu beobachten ist.

Der westfälische Ruhrpott war traditionell schon immer eine Kontrastregion zu dem ländlich geprägten Idyll Westfalens. Statt plattem Land mit Viehweiden und Bauernhöfen gab es hier riesige Industrieanlagen, geschäftig rauchende Schloten und Arbeiter aus aller Herren Länder. Doch seit der schrittweisen Stilllegung der Schwerindustrie hat die Region den größten Strukturwandel in der Geschichte Westfalens durchgemacht. Das neue Schlagwort lautet Industriekultur. Die Umwandlung alter Fabrik-Brachen in zeitgemäße Industriedenkmäler und außergewöhnliche Veranstaltungsorte hat der Region zu einer neuen kulturellen Identifikation verholfen. So dienen stillgelegte Zechen und Stätten der Stahlindustrie heute als Spielorte für Musik, Tanz und Theater, einstige Produktionsareale bieten Raum für Freizeit und Erholung. Bisheriger Höhepunkt dieser Entwicklungen ist RUHR.2010, die Auszeichnung Essens und des gesamten Ruhrgebietes zur Kulturhauptstadt Europas. Mit zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen präsentiert sich das Ruhrgebiet als europäische Kulturmetropole, die das Motto „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ verkörpert.



LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen / Foto: LWL

400 Kilometer Themenstraße
52 Zeugnisse der industriellen Vergangenheit & Gegenwart
RuhrTalbahn
ExtraSchicht
u. v. m.

einzigartige Geschichte

Die bedeutendsten Schauplätze des industriekulturellen Erbes und der Gegenwart sind entlang der Route der Industriekultur zu entdecken. Auf den rund 400 Kilometern der touristischen Themenstraße liegen 52 herausragende Zeugnisse der industriekulturellen Vergangenheit und Gegenwart des Ruhrgebietes. Bedeutende Fabrikanlagen, Industriemuseen, Arbeitersiedlungen und atemberaubende Panoramen können Sie mit dem Auto, mit dem Rad oder zu Fuß erkunden. Auch eine nostalgische Dampflokomotive, die RuhrTalbahn, bringt Sie stilecht zu einigen der ehemaligen Produktionsstätten. Einmal im Jahr wird auf den Werksgeländen auch heute noch eine Extraschicht eingelegt. Allerdings verbinden die Menschen seit einigen Jahren etwas durchaus Angenehmes damit: ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur ist ein jährlich stattfindendes Kulturfestival, das im gesamten Ruhrgebiet ehemalige Industrieanlagen, aktuelle Produktionsstätten und Fabriken, Zechen und Halden in Szene setzt. Entlang der Route der Industriekultur werden Orte der Industriegeschichte mit künstlerischen Inszenierungen, Lichtinstallationen und Konzerten bespielt. Dabei kommt eine Atmosphäre auf, wie sie nur im Ruhrgebiet mit seiner einzigartigen Geschichte entstehen kann.

Westfalen, wohin gehst du?

Wenn Sie sich die Umrisse von Westfalen-Lippe auf einer Landkarte anschauen, werden Sie entdecken, dass die Region die Form eines Herzens hat. Doch nicht nur geografisch gesehen ist die Region ein Kernstück von NRW. Hier pocht es kräftig und überall bewegt sich etwas – das Herz Westfalens ist quicklebendig. Mit seiner großen kulturellen Vielfalt und seinen ideenreichen Potenzialen besitzt das Flächenland nationale und internationale Ausstrahlungskraft. Die Stärke Westfalens liegt dabei nicht nur in Großprojekten, die in vielen Städten mit dem gewünschten Leuchtturmeffekt zu finden sind, sondern auch in den Lichterketten, die sich über die Fläche verteilen. Die erstaunliche Dichte und Vielfalt kann hier nur punktuell umrissen werden. Groß, bunt und breit gestreut ist das Angebot, das es zu entdecken gilt. Diese Projekte, die großen wie die kleinen, gilt es auszubauen und zu stärken. Dabei sind alle Kreise, Städte und Gemeinden aufgefordert, sich aktiv einzubringen. Die Kultur Westfalens wird maßgeblich getragen von den Kommunen, dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der Westfalen-Initiative, den Bezirksregierungen, den Tourismusverbänden und Marketinginitiativen, Kirchen und Kulturpatenschaften. Unser Ziel für die Zukunft ist eine noch stärkere Vernetzung der Teilregionen und ihrer kulturellen Akteure, der Ausbau kultureller Bildung, die Förderung kreativer Köpfe und die Sicherung der Lebensqualität. Regelmäßige Kulturkonferenzen mit Themenschwerpunkten sollen die bestehenden Kooperationen erweitern und Akteure zusammenbringen. Die Dachmarke „Westfalen“ wird für eine vielseitige, interessante und renommierte Kulturszene im Herzen von Europa stehen.

Doch wo bleibt dabei eigentlich der „sture Westfale“? Ganz bestimmt nicht auf der Strecke. In jedem Märchen steckt zwar bekanntlich ein Funke Wahrheit, doch in Punkto Kultur sind die Westfalen ganz vorne mit dabei.

Herz Europas

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

LWL-Kulturabteilung

Fürstenbergstraße 15

48133 Münster

Tel.: 0251 591-233

Fax: 0251 591-268

lwl-kulturabteilung@lwl.org

www.lwl-kultur.de